



ROFUR-FLAGS.
Fahnen für Figuren des Maßstabs 1/72.



Landsknechte im Maßstab 1/72

Figuren bemalt von Thomas Willers,
Fahnen von ROFUR-FLAGS





Landsknechte

des Heiligen Römischen Reiches
Deutscher Nation im 15. und 16.
Jahrhundert.



Alle gezeigten Figuren wurden von Thomas Willers bemalt. Für die Bemalung wurden Enamel-Modellbaufarben verwendet (Humbrol, Revell, ModelMaster). Ein Teil der Figuren sind Umbauten, der Großteil kommt aus den beiden 1/72 ORION/DARK DREAM STUDIOS Packungen "Landsknechte XVI-XVII Jhdt." 72002 Arkebusenschützen und Doppelsöldner sowie 72004 Pikeniere. Alle Fotos: Rolf Fuhrmann. Alle 1/72 Fahnen stammen aus der ROFUR-FLAGS Serie "Spätmittelalter".

Schweizer Reisläufer und Deutsche Landsknechte.

Sind es während der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zunächst Söldner aus Holland, Böhmen oder der Schweiz, werden unter Maximilian I. zunehmend Söldnertruppen aus Deutschen aufgestellt. Ihr Wert zeigt sich 1479 im Kampf um Burgund gegen die Franzosen in der Schlacht von Guinegate.

Während die Schweizer als *Reisläufer* oder *Schweizer Knechte* bezeichnet wurden, bezieht sich der Begriff "Landsknechte" speziell auf die deutschen - nach dem Vorbild der Schweizer ausgebildeten - Infanteristen. Fortan zeichnen sich die deutschen Landsknechte unter Führern wie Georg von Frundsberg zunehmend im Kampf gegen schweizer Söldnertruppen aus. Deutsche und Schweizer unterschieden sich übrigens in einigen Details bei der Kleidung und der Bewaffnung.





Oben: Landsknechte bei der Ausbildung.











Unten: Der Trommler ist eine von Thomas Willers gebaute Figur und zusammen mit einigen der gezeigten Fahnen- und Helmbartenträger bei STEGMANN-FIGUREN erhältlich (Zinnfiguren-Set "WI-10 Landsknechte").





Oben, unten:
Die beiden Landsknechtspackungen
DDS 7002 und DDS 7004
von ORION DARK DREAM STUDIOS.



Oben: Deutscher Bauernkrieg. Die Fahne der Bauern unter Thomas Münzer.

Unten: Fahnen Träger der Stadt Kempten (links) und Nürnberg (rechts). Söldnerkontingente dieser Städte waren an den Kämpfen der Bauernkriege beteiligt.







Landsknechte unter Kaiser Maximilian und Kaiser Karl V. in den Kriegen des 15. und 16. Jahrhunderts

Friedrich III., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation aus dem Hause Habsburg (Regierungszeit 1440-1493), gelang es durch geschickt abgeschlossene Erb- und Heiratsverträge den Grundstock für ein "Heiliges Römisches Reich deutscher Nation" zu legen, "in dem die Sonne nicht untergeht".

Sein Nachfolger Maximilian I. (Regierungszeit 1493-1519), der "Letzte Ritter" und "Vater der deutschen Landsknechte", führt während der Dauer seiner Regentschaft eine ganze Reihe von Feldzügen, u.a. in Bayern, Böhmen, Tirol und gegen die Schweizer Eidgenossen - in Burgund und Norditalien gegen den König von Frankreich.

Während der Regierungszeit Karls V., ebenfalls aus dem Hause Habsburg, von 1519-1556, spitzt sich der Streit mit Frankreich um Burgund und oberitalienische Gebiete erneut zu. 1521-26 kommt es zum Krieg gegen Frankreichs König Franz I., der 1525 bei Pavia besiegt wird.

Im selben Jahr erreichen die bereits seit einigen Jahren in verschiedenen Teilen Deutschlands ausgebrochenen Bauernaufstände ihren Höhepunkt, 1525 werden die Bauernhaufen bei Frankenhausen vernichtend geschlagen.

Der Plan Karls V., eine Wiedererrichtung des mittelalterlichen habsburgischen Universalreiches, scheitert am Widerstand der mächtigen deutschen Territorialfürsten und deren eigener ausgeprägter Machtinteressen.

Mit wechselnden Bündnissen gibt es weitere Feldzüge gegen Frankreich. Gleichzeitig spitzen sich aufgrund wirtschaftlicher und sozialer Umwälzungen einhergehend mit den aufkommenden Strömungen der Reformation religiös begründete Auseinandersetzungen innerhalb des Reiches zu. Eine Opposition protestantisch eingestellter Fürsten (die "Schmalkaldische Liga"), zu der auch Städte wie Ulm, Augsburg und Konstanz gehören, führen 1546/47 einen Krieg gegen den erzkatholischen Kaiser, in dem die protestantische "Schmalkaldische Liga" von kaiserlich-päpstlichen Truppen besiegt wird.

1556 muß Karl V. nach einer geheimen Rebellion der mit Heinrich II. von Frankreich verbündeten protestantischen deutschen Fürsten die Kaiserwürde an seinen Bruder Ferdinand übergeben. Der Sohn Karls V., Philipp II., wird Regent der spanischen Besitzungen des Reiches. Damit ist das Habsburger-Imperium de facto zerfallen.

Einhergehend mit den ständigen Kriegen Karls V. an zahlreichen Schauplätzen war es erforderlich geworden zunehmend auf ausländische Söldner als Kriegsknechte zurückzugreifen. Der damit verbundene allgemeine Niedergang der Loyalität, Disziplin und Kampfkraft der kaiserlichen Infanterie führte zusammen mit der technischen Weiterentwicklung der Feuerwaffen dazu, daß das Landsknechtswesen den Zenit seiner Bedeutung überschritten hatte.



